

Germisches.

* In Glasgow wurde jüngst 150 Dosen ein Abendessen gegeben. Jeder Gast erhielt zu einem Bier, auf welchem folgendes stand: Eintrittskarte zu dem besondern für diese veranstalteten aus Beefsteak-Poche und Blau-Budding bestehenden Abendessen, welches am 17. Februar um 8 Uhr 30 Minuten in Tolbooth Hall, 10 High Street, stattfindet. Dieses Abendessen ist nur für Männer, welche wegen Dienstahle verurtheilt sind. Ned Wright aus London, welcher selbst Einbrecher und Freisammler gewesen ist, wird einige interessante Mittheilungen machen und hoffentlich in der Loge sein, eine Menge Mittel, die sich für Andere ihres Angestellten wohlbüttig erweisen haben, einzugeben, wie man frei wird. Da die Zahl der Gäste zu 150 beträgt ist, hilft man, genug zu kommen, um sich einen Platz zu sichern. Auf der Rückseite des Billets stand: "Sollte Demand in die Hölle wollen, ohne Gewissen zu werden, so kann er durch die Hintertür an der Old Garage Court hineinkommen." Die gewesenen Strafslagen hatten alle vor Ned Wright Stoen zu spüren und nicht wenige wurden, weil sie keine waren, auszuschwören. Beim Essen gab es keine gesetzten Gebäude und ebenso wenig wurden Gedanken gehalten. Dagegen spielte Ned Wright's Lachter auf der Violin, die einst dem berühmten Sieb Charles Peace gehört hatte. Die Gäste benahmen sich so anständig, dass einer der Zuschauer bemerkte, dass eine Kirchengemeinde im Wettbewerb Londons nicht hätte besser beweisen können.

* Vor Kurzem Abends vor 7 Uhr spielte sich in Wien in der Gläntznerstraße eine außergewöhnliche Szene ab. Eine junge Dame lief einem Leutnant nach. Die Dame befand sich höchstig in größter Angst und schlichste laut. Auch dem Leutnant merkte man es an, dass ihm seine Verfolgung in die unangenehme Besorgtheit stieß. Zweimal batte die Dame den Offizier erreicht, doch dieser verstand es immer, sie durch eine rasche Wendung auszuweichen. Unter den Arcaden des Opernhauses endlich blieb der Offizier stehen und hörte aufmerksam der kommenden Dinge. Der Leutnant trug einen Waffenrock mit silbernen Aufschlägen. Die Dame, klein und idyllisch, in einem eleganten Abendmantel, lärmte nun direkt auf den Leutnant zu. Nach einem sehr heftigen Wortwechsel sprang der Leutnant in einen Wagen. Die Dame härrte ihm nach und erschützte die Wagnerscheibe. Weitere Passanten murrten die Dame, welche in Tränen förmlich aufgezogen war, doch sie entzog sich nicht der Menge, um ebenfalls einen Wagen zu befehlen und dem Herrn Leutnant nachzulaufen. Abschließende Mitteilungen berichteten die Szene dem nicht mehr ungewöhnlichen Umlande zu, dass die Dame in dem Offizier den Vater ihres Kindes an seine Pflichten wohnen wollte.

* Hunderte mittellos des Telephones anrufen. Im Dezember 1877, während man in Frankreich einen der ersten Versuche mit Telephonien anstellte, hielt einer der Experimentatoren ein Empfangsinstrument an das Ohr eines Hundes, während ein Anderer, der sich in einem entlegenen Sommerhaus befand, den Hund mehrmals mittels eines Sende-Instrumentes antrete. Bei jedem Rufe wandte sich das Thier überdrüsigt um und schwante düster töricht aus, so bestrafen war es und wusste die Sache nicht zu deuten. Ein ähnliches Experiment ward auch mit einem Hund in New-York entdeckt, der sich verlaufen hatte. Es wurde ihm ein Empfangsinstrument an's Ohr gehalten und er erkundigte den Nutzen seines Hunds per Telefon, hörte fröhlich auf und leckte den Apparat, von welchem er wohl glaubte, dass sein Herr daraus bestroffen würde.

* Eine Künstlerin über Michael Wagner. Die Künstlerin Marie von Este Maximilian in München, wo während der Paupen das Eigentumspublizist zu verleihen pflegt, wurde bei der jüngsten Ausstellung der Meistersinger von einem Gott angelobt. Marie, heut' geht ein Schätz'l! — Ach was! entzogte die prahlende angehende Käffchen-Königin, den Wagner soll der Teufel haben! Vor lauter Begeisterung lachten die Leut' davon und verließen zu zahl'n!

* Ein waghalsiges Intermezzo veranlasste fürtlich im Pariser Châtelet-Theater eine komische Panik unter den zahlreichen Zuschauern. Was gab, wie schon seit langem, dort das bekannte Lustspielstück "Die Freie um die Welt in achtzig Tagen". Wahrund eines der großen Aufzüge, wie sie in dem Stück mehrfach kommen, stieß ein Elefant seinem Kornal die Bühne in die Brust und verwundete ihn lebensgefährlich.

Horn & Dinger, Bankgeschäft, Altmarkt, im Rathause.

An- und Verkauf von Effekten und Baukosten.
Traten auf New-York und alle anderen grössten
Bankplätzen Nord-Amerikas.

Oesterreichische Nordwest-Dampfschiffahrts- Gesellschaft.

Kundmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, dass unser gesammelter

Eil- und Frachtgüterverkehr auf der Elbe und Moldau eröffnet ist.

Gleichzeitig machen wir bekannt, dass an Stelle des bisherigen Fülltarifes ein neuer, mit Gültigkeit ab 10. dieses Monats, in Kraft tritt. Exemplare dieses Tarifes sind bei uns und unseren Stationen zu beziehen. Nurere Gildampfer werden allwochenlich in Laube, sowie in Hamburg

Donnerstag und Sonntag früh
abgefertigt.

Nach Bedarf werden Separat-Gildampfer eingeschoben.

Dresden, den 8. März 1887.

Die General-Direction.
Otto Libbertz.

Pechfackeln
Für Feier des 90. Geburtstages Sr. Maj. unseres Kaisers
erschickt billig

Ernst Kotthaus, Dresden,
Feuerwehrutensilienfabrik.

Goldschlüssel- Uhrketten

der Hersteller und

Schweich Frères

in Paris.

empfiehlt ich unter strengster Garantie des guten Tragens Herren- u. Damen-Uhrketten von 2 Mt. 50 Pf. an. Damen-Uhrketten mit schwerer Qualität, St. u. 4 Mt. 50 Pf. an. Goldketten von 3 Mt. an. Medallions von 2 Mt. an. Broschen mit Übersetzen von 2 Mt. an. Armbländer von 3 Mt. an. Kreuze von 75 Pf. an. Uhrenschlösser St. 1 Mt. 50 Pf. Siegelringe St. 1 Mt. 50 Pf. Trauringe St. 1 Mt. 50 Pf. aus Goldkomposition.

Ernst Zscheile,
Galanteriewarenhandlung,
Dresden, 9 Seestrasse 9.

Mein großes Lager von Nickel- Uhrketten

für Herren und Damen von 1½
Mt. bis 7½ Mt. empfiehlt ich
unter strengster Garantie des
guten Tragens.

Ernst Zscheile,
Galanteriewarenhandlung,
Dresden, 9 Seestrasse 9.

Heirathj.

Eine alleinstehende Witwe, ausgangs der Alter Zeite, mit grösseren Vermögen, müsste die Bekanntschaft einer achtbaren Person im Alter von 45—50 J. haben. Bezeichnung: Häbliche Figur, guter Charakter, Beamter bevorzugt. Dif. unter S. N. 257 an **Hausenstein & Vogel, Dresden**, erbeten.

Heiraths- Gesuch.

Ein j. Beamter, Mitte 20, von angenehmem Aussehen, mit etwas Vermögen u. festem Gebalt, sucht behutsame Verheirathung die Bekanntschaft einer höchst geliebten Dame im Alter bis 25 Jahre, von hübschem Aussehen u. gutem Charakter, zu machen. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingungs-Off. mit Ang. der näm. Verhältniss. u. Beleidigung der Photogr. unter A. B. 9 Hauptpostamt Pirna lagernd b. 13 d. R. zu richten. Discretion zugesichert. Photogr. auf Verlangen retourirt.

Heirath.

Auf diesem Wege sucht ein j. fließiger Geschäftsmann u. Kaufherr von angen. Neubern, 30 Jahre alt, mit edlem liebenswerten Überalter, eine junge Dame in geschäftlichen Verhältnissen und gleichen Eigenschaften zur Ehebegleitung. Nur ganz ernstgemeinte Öffentl. beliebt man im „Zivalidenbau“ Dresden unter H. S. 444 mit Photographic niedergel. welche auf d. Altersb. sofort u. unter der grössten Discretion retourirt wird.



Kindersessel
Kinderstühle
Nachtstühlein
in ungewöhnlicher Auswahl.

F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 6 u. 7.

Vom ersten

Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau,
vorzügliches Handmittel bei
Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Hals- und
Brustbeschwerden. Holt
sieb Loher.

J. E. Mehlihorn, Stolzen-

80 bis 100 Liter

Milch

und vom Schlesischen Bahnhof
abzuholen. Diff. u. A. B. 100

„Zivalidenbau“ Bayreuth.

1 verlässliche

Wirtschaftsde

sicht billig zu verkaufen. Preis
wg. 240 Pf.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Director: Rudolf Pollatz,

Dresden, Marienstrasse 15, II.

Von 9 Schülern der Anstalt, die sich der leichten Herbstprüfung unterzogen,

bestanden acht.

Zur Herstellung

Fest-Beleuchtungen, Gas-Illuminationen

aller Art

gelegentlich des

90. Geburtstages unseres Kaisers

empfehlen sich

Gebr. Barnewitz, Falkenstrasse 22.

Beratungsstelle 1034.



o Webergasse 9.

Frische grüne

Heringe,

zum Braten, groß à Stück 5 Pf.,
10 Stück 45 Pf., kleine à Stück
20 Pf., fr. Seedorfisch, à Stück
25 Pf., fr. große Schlei-Pöklinge
(65) 3 M., fr. echte
kleine Sprotten, à Stück 60 Pf.,
frische geräuch. Flundern,
à Stück 50 Pf., Stück 20—50 Pf.,
gr. Postdose mit 8 Pf. Inhalt
3½ M., fr. Nordseesprotten,
à Stück 40 Pf., pr. Kastel 110 Pf.

C. G. Künnel, Webergasse 9.

Grosse Auswahl

Hüte

für Konfirmanden

Schulhüte von 1 J. an

empfiehlt

A. Mühl

Ecke Güntzplatz

dem Kaufhaus gegenüber.

Zwirn- Gardinen.

Ein großer Posten

schwerer Damast-

Zwirn-Gardinen

94 u. 104 breit, welche in der

Welt etwas unklar geblieben

stellen hiermit unter Berücksichti-

gungspreis zum Ausverkauf.

Ganzes Meter 45, 50 u. 60 Pf.

rechter Preis 90, 100 u. 120 Pf.

Gebr. Ikenberg,

5 Amalienstrasse 5,

neben dem Haus- u. Küchenbazar

von A. B. Lange. Bitte

genau auf Artikel zu achten.

Circa 1000 Stück

Stühle

und

125 Tische

Harlen-Nobiliar

werden für Anfang Mai auf

9—10 Tage zu leihen ge-

sucht. Adressen mit ge-

wünschter Prämie gegen

T. G. 25 Expedition d. Bl.

Hohe Preise gegen

geringe Kosten.

Hohe Preise gegen

geringe Kosten.